



Pressemitteilung

### **300 Jahre Wahrscheinlichkeitsrechnung**

Die Universitäten Freiburg und Basel feiern Jacob Bernoullis  
Werk „Ars Conjectandi“ mit einem Festkolloquium

Phänomene, die vom Zufall abhängig sind, mathematisch erfassen: Vor 300 Jahren erschien mit der Schrift „Ars Conjectandi“ das Gründungswerk der modernen Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der Basler Mathematikprofessor **Jacob Bernoulli** (1655 – 1705) hatte das Manuskript im Wesentlichen in den Jahren 1684 bis 1689 verfasst. Herausgegeben wurde es 1713 von seinem Neffen, dem Mathematiker und Juristen Nikolaus Bernoulli. Anlässlich des Jubiläums findet das internationale Festkolloquium

**„Ars Conjectandi – 300 Jahre Stochastik“ vom 21. bis 24. Mai 2013 an  
den Universitäten Freiburg und Basel/Schweiz**

in Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und dem Basler Bernoulli-Euler-Zentrum statt. Im Rahmen des Symposiums werden international renommierte Vertreterinnen und Vertreter des Fachs die historische Entwicklung und den heutigen Stand der Stochastik diskutieren. Die Vorträge am 21., 22. und 24. Mai am FRIAS, Albertstraße 19, 79104 Freiburg, decken viele Anwendungsbereiche moderner Stochastik wie etwa Biologie, Medizinstatistik, Versicherungs- und Finanzmathematik sowie Informatik ab. Am 23. Mai stehen in der Alten Aula der Universität Basel, Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, 4001 Basel, historische Vorträge zur Entstehung des Werkes „Ars Conjectandi“ sowie zu den Bernoullis auf dem Programm. Das Symposium wird von den

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302  
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:  
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)  
Nicolas Scherger  
Annette Kollefrath-Persch  
Rimma Gerenstein  
Melanie Hübner  
Katrin Albaum

Freiburg, 13.05.2013

■ oberrheinischen Universitäten Basel, Freiburg, Karlsruhe und Straßburg/  
Frankreich getragen.

2

Bereits vor dem philosophisch und theologisch gebildeten Mathematiker Jacob Bernoulli hatten sich andere Denker – darunter Gerolamo Cardano, Blaise Pascal, Pierre Fermat und Christiaan Huygens – mit Fragen beschäftigt, die heute der Stochastik zugeordnet sind. Ihre Forschungen bezogen sich auf einzelne Problemstellungen zu Glücksspielen und Versicherungsfragen. Jacob Bernoulli ging einen Schritt weiter: Er schuf die Grundlagen für eine allgemeine Theorie zur Berechnung von Phänomenen, die von zufälligen Variablen abhängig sind, und prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Stochastik“. Als übergeordneter Begriff zu Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik hat sich der Begriff jedoch erst vor etwa 50 Jahren durchgesetzt.

**Weitere Informationen:**

[www.arsconjectandi.uni-freiburg.de/program.html](http://www.arsconjectandi.uni-freiburg.de/program.html)

**Kontakt:**

Prof. Dr. Ernst Eberlein  
Mathematische Stochastik  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Tel.: 0761/203-5660  
Fax: 0761/203-5661  
E-Mail: eberlein@stochastik.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 22.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 186 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.